

## Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk

2. Korintherbrief 9,15

Oberschönenfeld, Advent 2019

### *Liebe Schwestern und Brüder, liebe Verwandte, Freunde und Wohltäter,*

„Gott wird Mensch“. Alljährlich feiern wir dieses große Geheimnis und unfassbare Geschenk in der Christmette, die wir nach sehr langer Tradition im Jahr 2018 von 24.00 Uhr auf 20.00 Uhr zu verlegen wagten. Es freute uns sehr, dass viele Gläubige dieser Einladung folgten und mit uns die Geburt Christi feierten. Rückblickend tat diese Umstellung uns Schwestern gut, so dass wir uns entschieden haben, bis auf weiteres bei dieser Ordnung am Hl. Abend zu bleiben.

Pater Theobald, unserem Hausgeistlichen, ging es nach schwerer Erkrankung inzwischen gesundheitlich wieder besser. Er nahm aber gerne die Unterstützung durch Herrn Pastor Tolksdorf während der ganzen Weihnachtszeit in Anspruch. Ausgehend von diesem Wunder in der Krippe haben wir uns auf den Weg durch das neue Jahr gemacht, das uns unzählige Anlässe zum DANKEN gab.

Mit der Gemeinschaft der Abtei Wettingen-Mehrerau konnten wir gleich am 2. Januar für das Geschenk der Benediktion von Abtpräses Vinzenz Wohlwend OCist. danken. Mutter Gertrud und Sr. Maria nahmen an der Feierlichkeit teil und überbrachten ihm unsere Segenswünsche für dieses verantwortungsvolle Amt.

Stets zu Beginn des Jahres nehmen unsere gemeinschaftlichen Exerzitien ihren festen Platz ein. Mutter Gertrud hatte Herrn Abt Christian Schütz OSB für diese Zeit gewinnen können, der mit uns das „Vater unser“ betrachtete und uns dessen Reichtum und Tiefe erschloss, ganz besonders die unendliche barmherzige Liebe unseres himmlischen Vaters.

Am 10. Januar haben wir Schwester Barbara Alves Pereirados Santos aus Brasilien in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Sie lebte bis dahin in der Abtei Santa Cruz de Monte Castelo. Während ihres Aufenthaltes bei uns 2014-2016 haben wir sie kennen- und schätzen gelernt. Nun war in ihr der Wunsch gereift, ihr Ordensleben in Oberschönenfeld fortzusetzen. Wir freuen uns sehr, dass Schwester Barbara bei uns ist und sie die vielen Talente, die Gott ihr mitgegeben hat, zum Wohle unserer Gemeinschaft einsetzt.

Für kurze Zeit zählte unsere Gemeinschaft 19 Schwestern, doch schon bald hieß es von unserer lieben Seniorin Schwester Katharina Mayer Abschied nehmen. Ihre Kräfte ließen immer mehr nach und die letzten drei Wochen vor ihrem Heimgang konnte sie das Bett nicht mehr verlassen. Als am 12.03. die Glocken zur Laudes läuteten, verabschiedete sie sich fast unbemerkt und für uns alle doch überraschend. Wir vermissen sie sehr. Ihr gläubiges Zeugnis und ihre zärtliche Liebe zu allen Menschen mündete immer wieder in einen tiefen DANK an Gott, der für sie ein unfassbares Geschenk auf ihrem Lebensweg war!

Nach dem Tod unserer Schwester Katharina ist Schwester Regina auf den 1. Platz gerückt, von wo aus sie die meisten Profess-Jahre zählen kann. Anfang Mai waren es 65, was natürlich ein Grund zum Feiern und DANKEN mit der Gemeinschaft, den Verwandten, Freunden und Bekannten bedeutete. Gemäß ihres Wunsches stand dem Festgottesdienst Herr Abt Paulus Weigele OSB aus der Abtei Ottobeuren vor, ein langjähriger Wegbegleiter von Schwester Regina.

Ende Mai gab es erneut einen Grund zum Jubeln. Unsere Schwester Marianne konnte auf 60 Profess-Jahre zurückschauen. Im Festgottesdienst dachte Abt Emmeram Kränkl OSB mit uns in seiner Predigt über die Bild-Rede vom Weinstock nach. Den Schwerpunkt legte er hierbei auf das BLEIBEN und holte uns mit einer Aussage mitten hinein:

Er sagte: „Was den Ordensberuf betrifft, gibt es für mich zwei Wunder: Das erste Wunder ist, wenn jemand kommt, um sich einer klösterlichen Gemeinschaft anzuschließen. Das zweite Wunder ist das vielleicht noch größere: wenn jemand bleibt!“ Dieses Bleiben ist nur darauf zurückzuführen, dass wir dem unfassbaren Geschenk, das sich hinter der Berufung verbirgt, immer wieder auf unserem persönlichen und unverwechselbaren Weg begegnen dürfen und wir aus tiefstem Herzen DANK sagen können. In diesen Dank durfte Sr. Marianne anlässlich ihres 85. Geburtstages am 11. November nochmals besonders einstimmen.

Die meisten Lebensjahre kann unsere Schwester Theresia aufweisen. Mit 87 Jahren ist sie immer noch bei allen Gebets- und Mahlzeiten präsent. Nach wie vor verrichtet sie ebenso in ihrer stillen Weise viele kleine und größere Dienste, für die wir ihr sehr DANKBAR sind.

In unterschiedlicher Intensität erfahren wir im Alltag, dass die Gesundheit ein hohes Gut ist und gerade bei den älteren Mitschwestern haben sich im vergangenen Jahr Krankenhausaufenthalte gehäuft. Manche Erkrankungen haben zunächst große Sorgen in uns ausgelöst, letztendlich hat sich aber doch einiges relativiert. Dadurch wurden wir auf verschlungene und unbekannte Wege geführt, die uns am Ende staunen und bekennen ließen: DANK sei Gott für sein unfassbares Geschenk!

Schwester Hildegard hatte im Laufe der letzten Jahre einige Krankenhausaufenthalte und verbrachte im Anschluss daran, wenn es erforderlich war, eine Zeit im Albertusheim in Augsburg. Nun ist sie seit August ganz dorthin umgezogen. Die Verbindung zu ihr bleibt ungebrochen im Gebet, in regelmäßigen Besuchen und

Kontakten. Durch ihre offene Menschenfreundlichkeit ist sie mit großer Beliebtheit gesegnet, so dass sie sich stets vieler Besuche erfreuen darf.

DANK sei Gott für sein unfassbares Geschenk! Wenn wir aufmerksam sind, entdecken wir im Gewöhnlichen viele kleine Geschenke, die unser Leben bereichern und unsere gegenseitige Zugehörigkeit und Abhängigkeit im Blick auf Gott offenbaren. Da sei unser gemeinsames Chorgebet erwähnt, bei dem wir stellvertretend für die Welt vor IHM stehen dürfen mit unseren Bitten, Fragen und unserem DANK. Damit wir diesen Dienst würdevoll und möglichst gut verrichten, hat Frau Marie Schmalhofer weiterhin unsere einzelnen und gemeinsamen Stimmen trainiert. Dankbar sind wir auch für Frau Maria Dehner und Frau Margrit Egge, die immer wieder unsere Sonn- und Festtags-Gottesdienste mit ihrem Orgelspiel bereichern.

Eine besondere Gnade wurde uns zuteil durch die Nachprimiz-Feier des Neupriesters Dominik Loy von Mödishofen. Unsere Abtei steht mit dieser Gemeinde durch deren Dorfkirche in einer besonderen Verbindung. Seit dem 13. Jahrhundert bis zur Säkularisation (1803) gehörte sie zu unserer Abtei. Somit hat ein Sohn der Tochterkirche die Mutter seiner Kirche besucht und alte Wurzeln wieder neu belebt.

Keine Selbstverständlichkeit ist es, dass wir jeden Tag mit Pater Theobald Eucharistie feiern dürfen, auf die er sich immer gut vorbereitet. Die Vollendung seines 85. Lebensjahres und 65 Profess-Jahre, auf die er dieses Jahr zurückblicken durfte, haben wir hier mit hineingenommen, um DANK zu sagen. Ebenso schließen wir in diesen DANK unsere Beichtväter Herrn Dekan Thomas Pfefferer und Herrn Christopher Fuchs ein. Ihre geistliche Begleitung und Spende des

Sakraments der Versöhnung stärken uns auf dem Weg der Nachfolge Christi.

Einen doppelten Grund zum Feiern und Danken gab es am 25. September mit den beiden runden Geburtstagen unserer Schwester Beata, die 80 Lebensjahre vollendete und unserer Schwester Emmanuela, die 60 Jahre alt wurde.

Beglückende Momente wurden uns in der Begegnung mit unseren lieben benediktinischen Mitbrüdern von St. Stephan sowie bei der Teilnahme am Begegnungstag der Orden in der Abtei Scheyern anlässlich des 900-jährigen Jubiläums geschenkt. Herausragend sind in unserem Alltag die Tage und Stunden der Eucharistischen Anbetung, die ihren festen Termin im Jahreskreis haben und in denen wir dem unfassbaren Geschenk Auge in Auge gegenüberstehen und anbeten – alleine, gemeinsam und wortlos.

In die Morgenstunden wird auch der tägliche Regelabschnitt unseres Ordensvaters Benedikt hineingesprochen, den uns Mutter Gertrud durch einen kurzen Kommentar erläutert und vertieft. Dahinter verbirgt sich das verbindende Ziel, das unfassbare Geschenk zu enthüllen und zu erkennen. Die regelmäßigen Kapitelansprachen von Mutter Gertrud dienen ebenso als Angebot, die Freundschaft mit Christus zu überdenken und zu pflegen.

Eine wertvolle Zeit verbrachten wir mit Pater Alberich Altermatt OCist., der uns die „Charta Caritatis“ erläuterte und näherbrachte. Unser Orden feiert in diesem Jahr 900 Jahre Charta Caritatis, also 900 Jahre Verfassung unseres Ordens. Diese sagt, dass der Orden eins in der Liebe, den Gebräuchen und der Regel sein soll.

Davon wollen wir auch jungen Menschen Zeugnis geben und sie waren mehrmals zur Jugendvigil eingeladen. Das sind immer ganz besonders dichte

Abend- und Begegnungstunden, die wir unserer Schwester Maria zu verdanken haben, denn sie hält hier die Fäden in der Hand.

Ein weiteres Angebot kommt von Mutter Gertrud, wenn sie zum „Gebet der Stille“ einlädt. Hier hat sich ein fester Stamm von Betern gebildet, der diese Stunde wahrnimmt und der lautlos um neue Glieder wirbt. Auch die Exerzitien im Alltag und Oasentage, die von unserer Schwester Dorothea gestaltet werden, lassen die Teilnehmer ein Geschenk erkennen, das sie am Ende DANKBAR mit in ihren vertrauten Lebensbereich tragen.

Die Gastfreundschaft nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein und wir freuen uns über die vielen unterschiedlichsten Menschen, die über unsere Klosterpforte einen Zugang zu uns finden. Mit der Anfrage und Belegung unserer Zimmer sind wir sehr zufrieden. Für die Organisation und bestmögliche Versorgung unserer Gäste setzen sich Schwester Emmanuela und Schwester Annuntiata mit all ihren Kräften ein.

In diesem Jahr nahm Mutter Gertrud in Rom an der Synode unseres Ordens und in der Abtei Lichtenthal an dem Kapitel unserer Mehrerauer Zisterzienserkongregation teil. Der Austausch und die Erfahrungen dieser geschwisterlichen Begegnungen sowie der wertvolle Dienst als Co-Visitorin führen auch uns zu einem besseren Kennenlernen des Zisterzienserordens. Ohne die tatkräftige und verantwortungsbewusste Unterstützung unserer Mitarbeiter/innen sowie vieler ehrenamtlichen Helfer/innen in den verschiedensten Arbeitsbereichen und Anforderungen unseres Klosters könnten wir unsere Berufung nicht so leben, wie sie unserer Sehnsucht nach dem Vorbild des unfassbaren Geschenkes entspricht.

An dieser Stelle sei auch der innige Dank für das selbstlose vielfältige Engagement unseres Freundes-

kreises zum Wohl unserer Abtei ausgesprochen, allen voran und stellvertretend für alle dem Vorsitzenden Herrn Dr. Ferdinand Reithmeyr und der Präsidentin Frau Staatssekretärin Carolina Trautner.

Im zurückliegenden Jahr bekamen unsere Fenster einen neuen Anstrich. Für Herrn Pöllmann, der nun schon über 33 Jahre bei uns ist und dem zuvor schon in der Ausbildung zum Maler diese Aufgabe übertragen wurde, war es das 6. Mal, dass er sie bearbeitet hat! Im Kloster sind es nicht weniger als 278 Doppelfenster!

Im Laufe des Jahres werden wir immer wieder zu Empfängern von Geschenken, mit denen uns ihre Geber überraschen und erfreuen. Stellvertretend für die verschiedenen Aufmerksamkeiten sei eine besonders hervorgehoben, die uns sehr bewegt hat. Am Hochfest unserer Gründeräbte Robert, Alberich und Stephan hatte jemand auf dem Hochaltar ein Präsent hinterlegt. Es war ein Buchkunstwerk – das neue Lektionar für das Lesejahr C. Ein Lektionar wird als Aufbewahrungsort für das verschriftete Wort verstanden. Es dient der Liturgie, die der Höhepunkt ist, dem das Tun der Kirche zustrebt und die zugleich die Quelle ist, aus der all ihre Kraft strömt. Dieses ganz besondere Geschenk, mit dem auch eine unglaubliche Wertschätzung für unser Leben zum Ausdruck gebracht wurde, berührte uns zutiefst und da der Spender unerkannt blieb, hatten wir nur die eine Wahl: Gott DANK zu sagen für dieses unfassbare Geschenk!

Nicht zuletzt herzlichen DANK Herrn Bezirkstagspräsident und Landrat Martin Sailer für seine aufmerksame und achtsame Fürsorge sowie Frau Dr. Spiegel und ihren Mitarbeitern/innen vom Schwäbischen Museum, Herrn Haupt vom Klosterstüble und allen Mitbewohnern/innen im Abtei-Gelände für das

gute Für- und Miteinander sowie der Feuerwehr von Gessertshausen und allen Handwerkern für ihr stetes Dasein und Helfen in unseren Anliegen!

Wir haben unseren Bericht mit einem DANK begonnen und möchten ihn mit einem aufrichtigen DANK für Ihre vielfältige und treue Verbundenheit beenden.

Vor dem Fest der Erscheinung des Herrn werden wir wieder eine Mess-Novene in Ihren persönlichen Anliegen feiern.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch im Jahr 2020 von Gott reich beschenkt werden.

*Ihre Schwestern aus der Abtei  
Oberschönenfeld*



Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld  
Abtei Oberschönenfeld 1,  
D-86459 Gessertshausen  
[www.abtei-oberschoenenfeld.de](http://www.abtei-oberschoenenfeld.de)

Zisterzienserinnenabtei  
**OBERSCHÖNEN FELD**